

GESUNDHEITSAMT  HAMBURG-MITTE

# Vorstellung des Sozialpsychiatrischen Dienstes



Fachgespräch seelische Gesundheit von Familien mit  
Migrationshintergrund

Der Sozialpsychiatrische Dienst bietet Beratung und Hilfe bei seelischen Problemen an. Das Team besteht aus Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Ärztinnen und Ärzten, GesundheitspflegerInnen und Arzthelferinnen.

Der Sozialpsychiatrische Dienst ist Ansprechpartner für Menschen ab 18 Jahren mit Wohnsitz im Bezirk Hamburg-Mitte

- mit seelischen Problemen,
- psychischen Erkrankungen,
- in akuten Krisensituationen,
- mit Suizidgedanken,
- altersbedingten, seelischen Störungen
- und geistigen Behinderungen.



Angehörige, Freunde, Nachbarn und andere, die sich Sorgen um Menschen mit psychischen Problemen machen, können sich an die Beratungsstelle wenden.

Im Einzelnen werden angeboten:

- telefonische Auskunft und Beratung
- Einzelgespräche
- bei Bedarf Hausbesuche
- Hilfe in Krisensituationen, auch vor Ort
- Nachsorge – Gespräche nach einem Klinikaufenthalt als Hilfe zur Rückkehr in den Alltag
- Information und Vermittlung von individuellen Hilfen
- Beratung in sozialen Fragen
- Unterstützung und Beratung bei Fragen zum Betreuungs- und Unterbringungsrecht
- Freizeitpädagogisches Gruppen - Angebot
- Angehörigengruppe
- Kollegiale Beratung

- Das Angebot der Beratungsstelle ist kostenlos.
- Die Gespräche sind vertraulich und unterliegen der Schweigepflicht. Eine *ärztliche Behandlung kann nicht durchgeführt werden*.
- In erster Linie vermitteln wir Hilfen oder sorgen, wenn erforderlich, für eine zeitnahe Behandlung.
- Dazu gehört auch die Zwangseinweisung nach §12 HmbgPsychKG.
- Und die Anregung einer gesetzlichen Betreuung

# So finden Sie uns



- Akute Situationen
  - Psychisch krankes Elternteil mit kleinen Kindern
    - Akute Symptomatik bei Chronischen Familienkonflikten
    - Akute Episode einer psychischen Erkrankung
  - „Erwachsene“ Kinder psychisch kranker Eltern
    - Parentisierung
    - Schuldkonflikte (gerade auch bei traumatisierten Eltern)
    - Rollenkonflikte:
      - hoch leistungsmotivierte Kinder – sozial marginalisierte Eltern
      - Verhaltenskreative Kinder ebenfalls sozial nicht integriert
      - Sekundär traumatisierte Kinder...

## Tätigwerden auf Anregung von

- Angehörigen, Nachbarn, Vermietern, Arbeitgebern, Polizei, Schulen, Jugendamt...
- Erste Anlaufstelle: unser Sekretariat
  - Klärt die Zuständigkeit, sammelt erste Informationen leitet weiter an ÄrztIn oder SozPäd.

## Hilfen zur Stabilisierung von Familiensystemen

- **Eingliederungshilfe** (Voraussetzung Zugehörigkeit zum Personenkreis der „Behinderten“)
  - Pädagogische Maßnahmen im eigenen Wohnraum
  - Wohnassistenz
  - Personenbezogene Maßnahme für psychisch kranke Menschen
- **Dringlichkeitsschein** (Vermittlung von Wohnraum)
- **Andere Hilfen** (HzWdH, Haushilfe, Leistungskomplexe Pflegeversicherung)